



Nachhaltige Kommunen



Stadt der Weltdekade
2010 / 2011

Städte und Gemeinden können sich um den Titel „Kommunen der UN-Dekade“ bewerben. Diese Auszeichnung verleiht das Nationalkomitee an Kommunen, die sich besonders im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren. Sie fördern zum Beispiel nachhaltige Wirtschaftsformen, Klimaschutz und regenerative Energien. Bisher tragen zwölf Städte und Gemeinden das Logo der UN-Dekade: Aalen, Alheim, Bad Honnef, Bonn, Erfurt, Frankfurt/Main, Gelsenkirchen, Hamburg, Hellenthal, Heidelberg, Minden und Neumarkt/Oberpfalz. (Stand: Juni 2011)

Mitmachen

Projekte und Initiativen bewerben sich um die Auszeichnung als „Offizielles Dekade-Projekt“ oder „Kommune der UN-Dekade“ bei der Berliner Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees:

Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees

Freie Universität Berlin
Arnimallee 9
14195 Berlin
Tel.: +49-(0)30-838-55890
Fax: +49-(0)30-838-53023
E-Mail: arbeitsstelle@esd.unesco.de

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ wurde von den Vereinten Nationen ausgerufen. Ihr Ziel ist es, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu verankern. In Deutschland wird die UN-Dekade von der Deutschen UNESCO-Kommission koordiniert.

Deutsche UNESCO-Kommission Sekretariat UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Langwartweg 72
53129 Bonn
Tel.: +49-(0)228-688444-0
Fax: +49-(0)228-688444-79
E-Mail: sekretariat@esd.unesco.de

Alle Dekade-Projekte und weitere Informationen zur Umsetzung in Deutschland finden Sie auf:

www.bne-portal.de/un-dekade

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum:
Herausgeber: Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Gestaltung: MediaCompany GmbH
Fotos: S.1 WWF/A. Morascher, S.2 Mike Krueger, S.3 Mechthild Schneider/Landesbildstelle Saarland im LPM, S.4 DBU-Archiv, S.5 Stadt Neumarkt i.d.OPf.
© DUK Juli 2011



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation

Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



VORBILDER GESUCHT: OFFIZIELLE DEKADE-PROJEKTE

UN-Dekade „Bildung für
nachhaltige Entwicklung“
(2005-2014)

Zeigen, wie es geht

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat mit dem von ihr berufenen Nationalkomitee über 1.300 Offizielle Projekte sowie zwölf Kommunen zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) ausgezeichnet. Sie vermitteln vorbildlich nachhaltiges Denken und Handeln.

Ob im Kindergarten, in der Schule, an der Universität, in der Weiterbildung oder in außerschulischen Einrichtungen – Bildung für nachhaltige Entwicklung ist vielfältig. Zu den Initiativen gehören nachhaltige Schülerfirmen, Kultur- und Medienprojekte für Kinder, Trainingsprogramme für Manager oder Umweltbildungszentren.



Fahnen und Stempel für die ausgezeichneten Dekade-Projekte

Kriterien

Über die Anerkennung der Dekade-Projekte entscheidet eine Jury des Deutschen Nationalkomitees für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Die Projekte müssen unter anderem folgende Kriterien erfüllen:

- Sie beziehen sich auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales.
- Sie setzen die Ziele der UN-Dekade modellhaft um.
- Sie vernetzen sich mit anderen Initiativen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Projekte dürfen zwei Jahre lang das Logo der UN-Dekade führen. Danach können sie sich für eine neue Auszeichnung bewerben.

Grüner Campus

Die Studenteninitiative „Greening the University“ an der Universität Tübingen setzt sich dafür ein, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in Forschung und Verwaltung zu verankern. Mit Erfolg: Das Studium „Oecologicum“ vernetzt heute wissenschaftliche Erkenntnisse aus einzelnen Disziplinen. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems verpflichtet die Universität, Wasser, Papier und Energie effizienter zu nutzen.



Leben gestalten lernen

In den Kindergärten des Landesbundes für Vogelschutz e.V. in Bayern lernen die Kinder früh, nachhaltig zu leben. Die Bildungsprojekte sind vielseitig: In der Natur suchen die Kinder nach den Vorbildern für technische Erfindungen. Das abstrakte Thema Energie wird anschaulich am selbstgebauten Wasserrad. Oder sie erleben die Dienstleistungen der Natur für uns Menschen. Gelernt wird spielerisch, ganz nebenbei.

Klimafrühstück

Wie unsere Ernährung das Klima beeinflusst, lernen Grundschüler beim Klimafrühstück des KATE e.V. in Berlin. Nach einem gemeinsamen Brunch erkunden sie den Tellerrand. Waren Eier, Käse und Tomaten nun „klimafreundlich“ oder „klimaunfreundlich“? Die Schüler lernen: Nicht nur Heizen und Autofahren erzeugt das Klimagas CO₂ – auch für die Produktion unserer Nahrung wird viel Energie verbraucht.

In der DBU-Ausstellung „Klimawerkstatt“ weisen die Handscanner nicht den Preis, sondern den CO₂-Gehalt der Lebensmittel aus.



Jung und Alt für eine Welt

Beim Berliner Generationenprojekt „Young and Old for One World – YOOW e.V.“ engagieren sich Senioren für die berufliche Ausbildung. Ausgediente Maschinen und Werkbänke werden wieder aufpoliert – für einen guten Zweck: Im Partnerland Sierra Leone werden die Maschinen in Lehrwerkstätten eingesetzt. Von YOOW reparierte Nähmaschinen helfen jungen Afrikanerinnen, eine eigene Schneiderwerkstatt aufzubauen.

Nachhaltige Schülerfirma

Verarbeitung, Vermarktung, Verkauf – bei der Schülerfirma „RGS Wolle“ in Bad Säckingen liegt alles in den Händen der Fünft- bis Zehntklässler. Die Rohwolle verarbeiten die Schüler zu Flechtzöpfen und Nackenrollen. Verkauft werden die Produkte auf dem Schulbasar und regionalen Märkten. Die Schüler lernen alles, was zum Betrieb einer Firma gehört – vom nachhaltigen Wirtschaften über den schonenden Umgang mit Rohstoffen bis hin zum Umweltschutz.